



Ganz gleich, von wo aus man auf das kleine Paradies mit dem mäandrierenden Perlenbach und den zahlreichen Feuchtgebieten zur Linken sowie auf die von kleinen Bächen durchzogenen Waldwiesen zur Rechten blickt, überall ergeben sich neue Naturerlebnisse. Zu jeder Jahreszeit übt die Landschaft einen unwiderstehlichen Reiz aus. **5**

Bevor Sie durch den Fichtenwald den Rückweg antreten, bieten sich Ihnen nach der Überquerung des Unteren Steges auf dem ansteigenden Weg noch einige Ausblicke auf das romantische Tal, das man eigentlich nicht mehr verlassen möchte.

Das sollten Sie wissen:

- ➔ Die Nutzung der Wanderwege geschieht auf eigene Gefahr.
- ➔ Dieser Wanderweg ist in beide Richtungen markiert.
- ➔ Die Wanderung führt streckenweise über naturbelassene Pfade und Wege. Es ist daher ratsam, festes Schuhwerk und der Witterung angemessene Kleidung zu tragen.
- ➔ Die Wanderkarte Nr. 3 „Monschauer Land - Rurseeengebiet“ des Eifelvereins bietet Ihnen eine zusätzliche Orientierungsmöglichkeit.
- ➔ Aktuelle Informationen zur Schneelage gibt es unter www.monschau.de/touristik/monschau_im_schnee.php
- ➔ Frisch geräumte Schneewanderwege können innerhalb kürzester Zeit durch Neuschnee oder Schneeverwehungen unpassierbar werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Genüßliches am Wegesrand

Zum Einkehren während oder nach Ihrer Wanderung empfehlen wir Ihnen unsere Kalterherberger Gastgeber

● Imbiss zum Brunnen

Inh. Roland Becker
Malmedyer Straße 10 in der Nähe der Kirche
Tel. 0 24 72 - 94 02 64
Ruhetag: Mittwoch
montags-freitags von 12.00-14.00
und 17.30-21.00h
samstags von 12.00-21.00
und sonntags von 17.30-21.00h

● Hotel Hirsch

Inh. G. Eichstädt
Monschauer Str. 7 • Tel. 0 24 72 - 22 83
Ruhetag: Mittwoch
Küche von 12-14.30 und 17.30-20.30h

● Hof-Café

Inh. Aykut/Schubert
Monschauer Str. 11 • Tel. 02472-7500
Bier- und Weingarten
Geöffnet Mitte April bis Mitte Oktober
Di – Fr ab 15.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertags ab 12.00 Uhr
Oktober und April nur am Wochenende
Montag Ruhetag

Falls Sie sich unterwegs über etwas geärgert haben oder Ihnen etwas besonders gut gefallen hat, lassen Sie es uns wissen. Danke!



Kontakt: Monschau Touristik GmbH
Stadtstr. 16
52156 Monschau
Tel. +49(0)24 72-80 48-0
touristik@monschau.de
www.monschau.de



Patentrezept Bewegung
Aktiv vorbeugen mit der BARMER



Werden Sie aktiv und machen Sie mit – für ein längeres, besseres und gesünderes Leben!

Die interessanten Mitmach-Angebote sowie vielfältigen Präventionskurse finden Sie auf der BARMER Homepage www.barmer.de oder erhalten Sie in Ihrer BARMER Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Aachen
Peterstraße 44 • 52062 Aachen
Tel. 018 500 64-1123 • Fax 018 500 64-1000
aachen@barmer.de

Geschäftsstelle Simmerath
Robert-Koch-Straße 7-13 • 52152 Simmerath
Tel. 018 500 64-63 50 • Fax 018 500 64 -6399
simmerath@barmer.de

Geschäftsstelle Schleiden
Sleidanusstraße 1 • 53937 Schleiden
Tel. 018 500 66-63 00 • Fax 018 500 66-63 49
schleiden@barmer.de

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse



monschau touristik



Unterwegs in Kalterherberg
Paradies im Perlenbachtal
3,6 km Spaziergang

**WANDERBARES
MONSCHAU**





Wegmarkierung



Wanderparkplatz
50° 30.311' Nord | Breite
6° 14.738' Ost | Länge



Schutzhütte



Schneewanderweg



Paradies im Perlenbachtal

Zu Besuch bei Jean Pütz' schönem Patenkind
3,6 km Spaziergang | Schneewanderung

Ein herausragendes Merkmal dieses Rundweges ist die Ruhe, die den Wanderer umgibt. Weit ab von Ort und Straße dringt kein Zivilisationslärm hierher. So können Sie ungestört die faszinierende Schönheit der Landschaft und der Natur genießen. Vom Wanderparkplatz aus durchschreiten Sie zunächst den südöstlichsten Zipfel des Kalterherberger Weidelandes und gelangen nach ca. 250 Meter in einen Fichtenwald. 1 Hören Sie, wie es in den Wipfeln rauscht? Wie die Vögel singen? Spüren Sie den Lufthauch, der Sie umweht? Auch die Gerüche ändern sich je nach Landschaftsform und Jahreszeit. Diese Wanderung ist ein Erlebnis für alle Sinne. Legen Sie hin und wieder eine Rast ein, um die vielfältigen Eindrücke auf sich wirken zu lassen!

Auf dem Weg hinab ins Tal ist schon von weitem das Rauschen des Perlenbaches zu vernehmen. 2 In ihm lebten vor 200 Jahren noch unvorstellbar große Mengen von Flussperlmuscheln. Doch das hat sich längst geändert. Jahrhunderte hindurch war es Vorrecht der Obrigkeit, die Muscheln mit ihrer kostbaren Fracht zu züchten und zu ernten. Nach dem Aufheben der Privilegien und dem anschließenden Raubbau setzte ein dramatischer Rückgang der Population ein. Darüber hinaus haben Veränderung des Lebensraumes und der ökologischen Bedingungen dazu geführt, dass die Muscheln heute fast völlig verschwunden sind. Die Zahl der Tiere wurde Ende der 1980er Jahre auf rund 50 Exemplare geschätzt. Alle waren über 60 Jahre alt.

In der Umgebung der Schutzhütte gleich hinter dem Oberen Perlenbachsteg ist eine Erkundungspause angesagt. Von April bis Mai bietet die Natur hier ein besonderes Schauspiel. Ganz gleich, wohin das Auge blickt, überall leuchtet das Gelb der Narzissen in dieser blütenarmen Jahreszeit. (Titelbild) Im gesamten Gebiet von Perlenbach und Fuhrtsbach wird die Anzahl der Pflanzen auf rund 10 Millionen geschätzt. Das hat Jean Pütz, bekannt durch zahlreiche Natursendungen im Fernsehprogramm des WDR, so fasziniert, dass er 1997 die Patenschaft der Narzissenwiesen übernahm.

Die trockenen Flächen der abgelegenen Bachtäler dieser Region wurden schon im Mittelalter gerodet und fast 800 Jahre lang als Heuwiesen genutzt. 3 Über ein spezielles Bewässerungssystem, die so genannten „Flüxgräben“, wurden sie im Vorfrühling mit schwebstoffreichem Bachwasser gedüngt. Nach dem Ende der Weidenutzung in den 1950er Jahren wurden größere Flächen mit Fichten bepflanzt. An diesen Stellen waren die Narzissen und andere seltene Pflanzenarten bereits nach kurzer Zeit verschwunden. Seit Ende der 1980er Jahre konnte sich durch Renaturierung und andere korrigierende Eingriffe an vielen Stellen der ursprüngliche Artenreichtum neu entfalten. Bei dem urwüchsigen Talgrund, den Sie bei Ihrem Spaziergang umrunden, handelt es sich um ein inzwischen selten gewordenes „Zwischenmoor“, das von Moorbirken, Schwarzerlen und Weidenbüschen sowie von Pfeifengrasflächen, Binsen und Torfmoosen geprägt wird. 4

